

*Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an [protokolle-on@stura.uni-freiburg.de](mailto:protokolle-on@stura.uni-freiburg.de) und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.*

**Sitzungsort:** Wilhelmstraße 26, R 00 006

**Anwesende Vertreter\*innen:** Justus K. (Altphilologie); Fotis G. (Anglistik); Marvin S. (Arch. + Altert.wiss.); Anselm S. (Biologie); Theresa P. (EZW); Josefine K. (FHU); Max F. (Geographie); Paulina H. (Geologie); Viviane E. (Germanistik); Anne K. (Geschichte); Amadeus T. (Kunstgeschichte); Lennart A. (LAS); Alexandra M. (Medizin); Lena R. (Molekulare Medizin); Valentin B. (Philosophie); Benedikt H. (Physik); Julia H. (Politik); Leonie S. (Psychologie); Felix D. (Rechtswissenschaften); Ali A. (SIJ); Lisa A. (SozioGen); Moritz O. (Sport); Nyla R. (TF); Katharina M. (Theologie); Marius R. (Wirtschaftswissenschaften); Jan Robert S. (Zahnmedizin); Jan M. (Campus Grün (1)); Maximilian Stanislas W. (Juso HSG (1)); Jeff J. (Volt (1)); Alraschid Mohammad C. (Students for Palestine); Henning W. (Liberale Hochschulgruppe); Niklas B. (CampusFit)

**Abwesende Fachbereiche:** Chemie; Ethno-Musik; Kulturanthropologie; Mathematik; Pharmazie; Romanistik; Skandinavistik; Campus Grün (2); Juso HSG (2); Volt (2); RCDS Die Mitte

**Präsidium:** Tobias K., Joel Z.

**Protokollführung:** Melissa S.

**Vorstand:** Lilian A., Benjamin S.

**Gäste:** /

**Ruhende Mandate** zu Beginn der Sitzung: Keine

## Tagesordnung

### TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls vom 15.10.2024
- 3) Anmerkungen zur Tagesordnung

### TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Brief Prorektor Studium & Lehre

### TOP 2 Abstimmungen

- 1) Lilian A. (Vorstand)
- 2) Benjamin S. (Vorstand)
- 3) Chris S. (Vorstand)
- 4) Joel Z. (Präsidium)

- 5) Tobias K. (Präsidium)
- 6) Lucas Z. (Sozialreferat)
- 7) Helen B. (Sozialreferat, stv.)
- 8) Konrad B. (Referat für politische Bildung)
- 9) Gabriela J. (Referat für politische Bildung, stv.)
- 10) Lena P. (Referat für politische Bildung, stv.)
- 11) Lisa A. (Referat gegen Faschismus)
- 12) Jonathan S. (Referat gegen Faschismus, stv.)
- 13) Johanna K. (Antidiskriminierungsreferat)
- 14) Marie Luise F. (Antidiskriminierungsreferat, stv.)
- 15) Marie B. (Antidiskriminierungsreferat, stv.)
- 16) Mattis S. (Beratendes Mitglied der VS im Senat)
- 17) Jule R. (Ständige Senatskommission für Studium und Lehre)
- 18) Julia H. (Ständige Senatskommission für Studium und Lehre)
- 19) Max P. (Ständige Senatskommission für Studium und Lehre)
- 20) Mattis S. (Uniseumskommission)
- 21) Jule R. (SVB-Gremium)
- 22) Julian F. (SVB-Gremium)
- 23) Valentin B. (SVB-Gremium)
- 24) Jérôme C.T. (Außenreferat)
- 25) Team-Hütte Students for Future
- 26) Flyer Druck Studis Gegen Rechts
- 27) Umwidmungsantrag Empirische Kulturwissenschaft (dezentral 2024) (SVB-Gremium)
- 28) Umwidmungsantrag Projekt „International Medical Exchange“ (zentral 2024) (SVB-Gremium)
- 29) Umwidmungsantrag Projekt „Einführung in die Literaturwissenschaft“ (zentral 2024) (SVB-Gremium)
- 30) Prüfung Jahresabschluss Wirtschaftsjahr 2023/24 durch die Universität (Haushaltsbeauftragte)
- 31) Uni-Räume für Hochschulgruppen (Students for Palestine)
- 32) Beendigung der Zusammenarbeit mit dem BGA (Students for Palestine)

#### TOP 3 Bewerbungen

- 1) Mariel B. (WSSK)
- 2) Lucia G. (WSSK)
- 3) Jorgos B. (Studienausschuss FZM)
- 4) Max E. (Referat für studentische Beschäftigte)
- 5) Diego C. (Regenbogenreferat)
- 6) Jonna G. (Regenbogenreferat stv.)
- 7) Elias R. (Regenbogenreferat stv.)
- 8) Fabian E. (Regenbogenreferat stv.)

#### TOP 4 Sonstige Anträge

- 1) Antrag auf ideelle Unterstützung (Studierendenkollektiv Freiburg)
- 2) Antrag auf ideelle Unterstützung (BJSB)
- 3) Unterstützung der Forderungen (Studis gegen Rechts)
- 4) Unterstützung der Petition (Students for Palestine)

#### TOP 5 Termine und Sonstiges

- 1) Ämter in der VS und der Universität

## **TOP 0      Formalia**

### **1)      *Feststellung der Beschlussfähigkeit***

*Die Sitzung beginnt um 18.15 Uhr.*

*Es müssen mindestens 22 Mitglieder anwesend sein, da derzeit **keine Fachbereiche** zu Beginn der Sitzung ruhen.*

*Die StuRa-Sitzung ist mit 32 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern **beschlussfähig**.*

### **2)      *Genehmigung des Protokolls vom 15.10.2024***

*Das Protokoll vom 15.10.2024 wird genehmigt.*

Gast: Ich war nicht da. Die Diskussion am Ende ergab für mich keinen Sinn.

*Das Protokoll wird ohne Gegenrede angenommen.*

### **3)      *Anmerkungen zur Tagesordnung***

Initiativantrag: Unsere Bewerbungen für die WSSK haben es nicht mehr rechtzeitig auf die TO geschafft. Die WSSK sollte schnellst möglichst besetzt werden, weswegen es gut wäre, heute unsere Bewerbungen zu behandeln.

*Ohne Gegenrede angenommen.*

Gast: Den Antrag von „Studis gegen Rechts“ vorziehen, da ich vorzeitig gehen muss. Spätestens viertel vor 8. Nach den Bewerbungen soll er behandelt werden.

*Ohne Gegenrede angenommen.*

Gast: Wir hatten gestern Fachschaftssitzung und haben eine Stellungnahme zum Antrag von SfP zum Ausschluss des Bündnisses gegen Antisemitismus gemacht.

Präsidium: Wir setzen das unter die beiden Berichtspunkte.

GO-Antrag: Können wir alle Bewerbungen vor die Berichte ziehen? Ich habe eine Uni Veranstaltung die gerade läuft, zu der ich hinmöchte.

*Formelle Gegenrede*

Dafür: 3

Dagegen: 3

*Der GO-Antrag wird abgelehnt.*

GO-Antrag: Alle Bewerbungen derselben Gruppe zusammenfassen.

*Ohne Gegenrede angenommen.*

## **TOP 2      Berichte**

### **1)      *Vorstandsbericht***

*Der Bericht wird vorgestellt.*

SfP: Kann die Farbe nicht vom StuRa finanziert werden?

Vorstand: Ich krieg das Geld auf Dauer zurück. Ich muss das halt immer auslegen, zum Ende des Monats wird's schwierig. Es ist teuer und ich hab kein Geld.

### **2)      *Brief Prorektor Studium & Lehre***

*Der Brief wird vorgestellt.*

SfP: Ich bin Mitglied dieser Gruppe und möchte darauf hinweisen, dass die Universität bereits **sechsmal** solche bestehende Vorgehensweisen durchgeführt hat, weil sie uns nicht mögen. So müssen wir in unserem normalen Alltag vorankommen. Das ist jedoch nur ein kleiner Teil dessen, was wir erleben müssen, und es ist ein guter Grund, emotional zu werden. Ich würde nachher gern das Statement vorlesen, und das habe ich auch bereits auf der Mahnwache getan.

Gast: Eine Frage: Warum SfP? Warum wird das hier vorgelesen? Betreffen die Konsequenzen die Initiative oder die Hochschulgruppe? Alle Gruppen, die sich für Palästina einsetzen, werden miteinander vermischt. Ich hoffe, ihr erkennt, was hier passiert. Sei es von der Universitätsleitung oder der Studierendenschaft, wir hoffen ihr sagt: wir stehen hinter SfP.

Vorstand: Die Universitätsleitung hat zu dem Brief gesagt, dass wir ihn hier vorlesen sollen. Dies wurde als Handlungsanweisung formuliert. Ich möchte kurz zusammenfassen, was das für uns bedeutet. Die Universitätsleitung hat keine Möglichkeit, Rechtsaufsichtsmaßnahmen zu ergreifen, da sie nicht die höchste Instanz ist – das Rechtsdezernat ist die höchste Gerichtsbarkeit, abgesehen von den Gerichten. Ich habe kein Jurastudium absolviert, aber nach dem, womit ich mich im letzten Jahr auseinandergesetzt habe, können sie uns durch diesen Brief dazu zwingen, uns zu diesem Umstand zu verhalten. Je nachdem, wie wir uns verhalten, könnten sie sich herausnehmen, dem Rechtsdezernat die Anweisung zu geben, Rechtsaufsichtsmaßnahmen gegen uns zu ergreifen. Je nachdem wie die Reaktion der VS ausfällt, wird sie also darauf reagieren und uns eventuell mit Strafgeldern oder so etwas rechtlich zwingen, die Vorgaben unserer Gesetzbücher einzuhalten. Die

Universität möchte, dass wir uns zu dieser Angelegenheit positionieren. Es handelt sich hierbei nicht um eine politische Entscheidung, uns diesen Brief zuzusenden, sondern um eine strukturelle Entscheidung. Aus diesem Grund wurde der Brief auch an das Präsidium, das an sich kein politisches Amt innehat, sowie an den Vorstand geschickt. Das ist kein politischer Akt und wir wollten keine vorgefertigte Antwort liefern. Es ist nicht unsere Entscheidung; es gibt viele Entscheidungen, aber dies ist keine persönliche Entscheidung von uns. Wir wünschen uns, dass der StuRa darüber debattiert, ohne dass dabei Personen beleidigt oder diskriminiert werden. Die Regeln wurden letzte Woche festgelegt.

GO-Antrag: Begrenzung der Redezeit auf 1 Minute.

*Formale Gegenrede*

Dafür: 21

*Der GO-Antrag wird angenommen.*

Gast: Inwiefern steht die Hochschulgruppe mit dem Insta-Post in Verbindung? Was wurde genau gepostet?

Vorstand: Das ist der Funktionsaccount von SfP als Gruppe und nicht der als Liste von SfP im StuRa. Das ist juristisch zu trennen. Listen haben nichts mit den Gruppen zu tun, es sind Einzelpersonen die in den StuRa gewählt werden. Die haben erstmal nichts damit zu tun. In der Vergangenheit wurde SfP ideell unterstützt.

Politik: Wird der Brief mit rumgeschickt?

Präsidium: Wir fragen noch einmal nach, ob wir das im Wortlaut tun dürfen, aber wir gehen davon aus, dass ja.

SfP: Wir haben nur eine Minute? Erstens möchte ich das Rektorat bitten, sich bei den Studierenden zu entschuldigen, die auf dem Alumni-Tag rassistisch profiliert wurden und deren Organisator anschließend die Polizei auf sie angesetzt hat. Außerdem bin ich der Meinung, dass sich das Rektorat auch bei dem Studenten entschuldigen sollte, der zum Schweigen gebracht wurde, als er um Unterstützung bat, da er von dem Völkermord in Gaza und den Massakern im Libanon betroffen war. Sie könnten auch ein paar Worte zu den anhaltenden Massakern im Libanon sagen, die auf ähnliche Weise verübt werden wie die in Gaza. Ich komme aus dem Libanon, und die Art und Weise, wie die Krankenwagen des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds - bei denen meine Freund\*innen selbst Freiwillige sind - unter dem Vorwand angegriffen werden, dass sich darin Waffen befinden, ist ziemlich schockierend. Ich wollte nur hinzufügen, dass ich es beunruhigend finde, dass diejenigen von uns, die sich gegen diese Gräueltaten aussprechen, kriminalisiert werden,

wenn wir Bilder sehen wie eine Person, die in Gaza im Schlaf in einem Zelt verbrennt und an eine Infusion angeschlossen ist.

FHU: Sind wir rechtlich dazu gezwungen zu antworten?

Vorstand: Das Problem ist, ich weiß es nicht ganz genau. Mensch könnte es so auslegen. Können mich die Jura-Studis retten? Was meint ihr dazu? Wenn wir nicht darauf reagieren, könnte das ebenfalls als eine Art Reaktion gewertet werden, die den Eindruck erweckt, dass wir die Situation gutheißen. In diesem Fall könnten sie rechtliche Aufsichtsmaßnahmen gegen uns einleiten. Ich studiere kein Jura, aber die Universität hat deutlich gemacht, dass wir auf die Situation reagieren sollen.

Philosophie: Zu SfP: Ihr habt den Post mit Bildern vom 7. Oktober veröffentlicht. Das erweckt den Eindruck, dass ihr dies als heroische Widerstandsbewegung darstellt. Unterstützt ihr den 7. Oktober?

Gast: Wir können auch das ganze Statement lesen, da du direkt zu diesem Event gefragt hast. Wir haben das letztes Semester schon erklärt, dass das eine rassistische Frage ist. Ihr müsst nicht messen, wo unsere Werte sind. Ich brauche deine Zustimmung nicht.

Philosophie: Es geht um die Bilder hinter dem Post. Mich irritiert das.

GO-Antrag: Antrag auf die Verlesung des Instagram-Statements, auf das sich der Brief bezieht.

*Ohne Gegenrede angenommen.*

Gast: Ich wollte den gleichen Vorschlag machen und das sagen, was im Statement steht. Rechtlich kann das gar nicht zusammen gebracht werden. Ihr werdet ein nices Statement hören.

*Das Statement wird vorgelesen.*

Medizin: Können wir das Statement schriftlich bekommen?

SfP: Das ist auf unserem Instagram Kanal von SfP.

Philosophie: Ich verstehe, wie das Rektorat zu der Unterstützung der Aktionen am 7. Oktober kommt. Es klingt so, als ob wir uns als StuRa nicht damit identifizieren müssen. SfP hat ein Existenzrecht an der Universität, und es muss eine klare Stimme für die Palästinenser\*innen geben. Es war aber kein unkontroverser Vortrag und wir müssen nicht hinter dieser Position stehen.

Gast: Rechtlich gesehen betrifft uns das nicht, es handelt sich rein faktisch um Angelegenheiten, die nichts miteinander zu tun haben.

Vorstand: Das Problem ist, dass die Situation kompliziert ist. Das Rektorat liest die Beiträge ohnehin. Soweit ich das verstanden habe, handelt es sich um eine neue Gruppe, die durch die neue Liste entstanden ist. Der Wahlvorschlag wurde aber unter demselben Namen eingereicht, was einen Bezug der beiden Gruppen zueinander nahelegt. Die Gruppe SfP ist daher seitdem sie für den StuRa kandidiert hat nicht mehr ideell unterstützt, Wahlwerbung ist nicht mehr möglich, da es sich nicht mehr um eine ideell unterstützte Gruppe handelt, da dies sonst gegen den Neutralitätsanspruch verstoßen hätte. Aus der Sicht des StuRa war SfP eine ideell unterstützte Gruppe und ist jetzt eine Liste und Initiative. Es gibt rechtlich zwei unterschiedliche Gruppen. Zu wem gehört der Instagram-Kanal? Wir wurden aufgefordert, uns dazu zu verhalten. Wir benötigen Vorschläge, wie wir darauf reagieren sollen. Ihr müsst das weiterentwickeln.

GO-Antrag: Ende der Redeliste

Inhalt. Gegenrede: Wir haben noch keine Lösung.

Dafür: 5

Dagegen: 5

*Der GO-Antrag wird abgelehnt.*

Gast: Der StuRa ist nicht verpflichtet, sich hinter diese Position zu stellen. Rein menschlich wäre es jedoch schön, solidarisch mit der palästinensischen Bevölkerung zu sein. Vielleicht gelingt es euch aber auch nicht, eure Menschlichkeit zu finden und zu reagieren.

Gast: Vorschlag: Eine Studierendengruppe wird vom Rektorat angegriffen, und ihr könnt euch solidarisch an die Seite der Studierenden stellen. Wir stehen solidarisch zu den Studierenden, die extrem unter Repressionen leiden.

Gast: Wir wissen alle nicht, ob es Konsequenzen hat. Als Reaktion können wir die Frage stellen, was genau uns angedichtet werden kann. Mit mehr Infos könnten wir eine Entscheidung treffen.

Vorstand: Natürlich können wir Rückfragen stellen; das ist eine sinnvolle Lösung. Die Rechtsaufsichtsmaßnahmen würden sich persönlich auf Lilli und mich auswirken, da in diesem Fall die Ämterhaftung zur Anwendung kommt. Aus rein egoistischer Sicht wäre ich froh, wenn dies nicht geltend gemacht wird, da ich kein Geld habe. Bitte formuliert Rückfragen, die wir an das Rektorat stellen sollen.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste

*Formale Gegenrede*

Dafür: 18

Dagegen: 2

*Der GO-Antrag wird angenommen.*

Gast: Was ich an dem Antrag problematisch fand, ist, dass er am Jahrestag des größten Massakers an Jüd\*innen und Israelis nach dem Holocaust veröffentlicht wurde. Das sind Kritikpunkte, die legitim sind. Ich fände es gut, wenn sich der StuRa dagegen positionieren würde.

Medizin: Rechtlich ist das eine Grauzone. Der Prorektor hat den Post auf diesem Instagram-Account der Hochschulgruppe gesehen und sieht die Initiative SfP rechtlich damit assoziiert.

Vorstand: Ich bin nicht sicher. Vielleicht sollten wir unseren Anwalt fragen.

Libérale Hochschulgruppe: Es ist polemisch zu sagen, dass wir, indem wir den Angriff auf Israel verurteilen, nicht auch das Leid verurteilen, dass Palästinenser\*innen in der Region erfahren. Der Beitrag vom 7. Oktober wurde an dem Tag veröffentlicht, als tausende Menschen ihr Leben verloren haben, und dieses Leid wird komplett totgeschwiegen. Wir sollten hinter diesem Leid stehen und es verurteilen – es ist kein Entweder-oder. Wir können doch kein Aufrechnen von Opfern betreiben, jedes ist eines zu viel! Die Situation vor Ort ist furchtbar, und es ist ein Irrtum, eine der beiden Seiten zu bevorzugen. Dieser Tag war nicht irgendein Tag; es war eines der schlimmsten Verbrechen an Jüd\*innen und Israelis in den letzten Jahrzehnten. Wenn wir Stellung gegen das Statement beziehen, sprechen wir nicht allgemein gegen SfP, denn es ist auch wichtig, ein Bewusstsein für das Leid der Palästinenser\*innen schärfen, das ebenfalls präsent ist.

FHU: Wir sollten nicht unter Zeitdruck antworten. Bis nächste Woche sollten wir die rechtlichen Grundlagen klären. Wir sollten Fragen an das Rektorat stellen, aber ich frage mich, ob das schon als Reaktion gewertet wird.

Vorstand: Wir sollten nicht annehmen, dass die Fragen als Reaktion gewertet werden. Es geht um die Inhalte. Wir können uns aber nicht zu viel Zeit lassen; 3 oder 4 Wochen können wir nicht warten. Am Montag ist ein Jour Fixe, und Herr Schwarze wird dort sein. Wir können ihn dann fragen.

Philosophie: Ich schlage vor, dass wir Zeit benötigen, um zu klären, was wir hier können, dürfen und müssen. Wir brauchen einige Wochen, um informierte Entscheidungen zu treffen. Am Ende ist es eine Angelegenheit, die im StuRa behandelt werden muss. Der StuRa ist oft langsam, und wir benötigen Zeit, um eine vernünftige und unmittelbare Antwort zu formulieren.

GO-Antrag: Wir könnten das jetzt zur Abstimmung bringen. Wir sollten uns gegen die Verharmlosung und die Unterschlagung von Verbrechen positionieren. Wir können nicht Wochen oder Monate warten; das ist super aktuell.



Präsidium: Es ist nicht möglich, jetzt initiativ hierzu einen Antrag einzubringen, da es ein Berichtspunkt ist und kein Antrag vorgestellt wurde. Ihr könnt jedoch für die nächste StuRa-Sitzung einen entsprechenden Antrag stellen.

Vorstand: Wir können ans Rektorat weitergeben, dass wir Zeit brauchen und die Fragen stellen.

Gast: Wir sollten uns zu diesem Post äußern und uns gegen die Unterschlagung und Leugnung dieses Verbrechens aussprechen. Es ist wichtig, das Anliegen hier zu vertreten und ein Gleichgewicht zu wahren.

Präsidium: Das wäre ein weitergehender Antrag, das geht nicht initiativ. Hier geht es um ein Stimmungsbild: Reagieren oder nicht.

Vorstand: Können wir kurz ein Stimmungsbild machen, dass wir bis nächste Woche so viel wie möglich Infos sammeln. Die Antwort des Anwalts können wir über den E-Mail Verteiler schicken.

*Große Zustimmung*

Gast: Ich möchte die beiden Redner vor mir begrüßen, da ihr neu hier seid. Genau diese Punkte haben wir im letzten halben Jahr sehr oft besprochen. Jedes Mal wenn ich meine Familie betraueren und auch andere betraueren – und du das kritisierst – ist das rassistisch von dir.

Gast: Ist es möglich, dass sich die Initiative SfP den Namen ändert? Damit es klarer ist.

Präsidium: Nein, sie wurde so gewählt. Das geht erst wieder zur nächsten Wahl.

Vorstand: Das Problem ist, dass die Gruppen schwer zu trennen sind, da sie gleich heißen. Wenn sich die zuerst gewählte Person der Liste öffentlich von der Gruppe SfP distanzieren würde, könnte das evtl. rechtlich getrennt werden.

SfP: Das wollen wir aber nicht.

GO-Antrag: Vorziehen der Bewerbungen des Regenbogenreferats. Ich bin nicht ganz fit und möchte eigentlich lieber zuhause sein.

*Ohne Gegenrede angenommen.*

### 3) *Stellungnahme Rechtswissenschaften (Sondervotum)*

*Das Statement wird vorgelesen.*

Jura: Das Statement spiegelt nicht die Meinung des ganzen, jedoch der Mehrheit des Fachbereichs wider.

#### **TOP 3 Abstimmungen**

##### **1. Abstimmung: "Lillian A. (Vorstand)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Lillian A. (Vorstand)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Lillian A. (Vorstand)	82.69
2	Nein	0.00

##### **2. Abstimmung: "Benjamin S. (Vorstand)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Benjamin S. (Vorstand)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Benjamin S. (Vorstand)	79.81
2	Nein	0.00

### 3. Abstimmung: "Chris S. (Vorstand)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Chris S. (Vorstand)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Chris S. (Vorstand)	82.69
2	Nein	0.00

### 4. Abstimmung: "Joel Z. (Präsidium)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Joel Z. (Präsidium)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Joel Z. (Präsidium)	82.69
2	Nein	0.00

### 5. Abstimmung: "Tobias K. (Präsidium)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Tobias K. (Präsidium)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Tobias K. (Präsidium)	82.69
2	Nein	0.00

## 6. Abstimmung: "Lucas Z. (Sozialreferat)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Lucas Z. (Sozialreferat)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Lucas Z. (Sozialreferat)	79.81
2	Nein	0.00

## 7. Abstimmung: "Helen B. (Sozialreferat, stv.)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Helen B. (Sozialreferat, stv.)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Helen B. (Sozialreferat, stv.)	78.85
2	Nein	0.00

## 8. Abstimmung: "Konrad B. (Referat für politische Bildung)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Konrad B. (Referat für politische Bildung)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Konrad B. (Referat für politische Bildung)	81.73
2	Nein	0.00

## 9. Abstimmung: "Gabriela J. (Referat für politische Bildung, stv.)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Gabriela J. (Referat für politische Bildung, stv.)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Gabriela J. (Referat für politische Bildung, stv.)	81.73
2	Nein	0.00

## 10. Abstimmung: "Lena P. (Referat für politische Bildung, stv.)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Lena P. (Referat für politische Bildung, stv.)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Lena P. (Referat für politische Bildung, stv.)	81.73
2	Nein	0.00

## 11. Abstimmung: "Lisa A. (Referat gegen Faschismus)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Lisa A. (Referat gegen Faschismus)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Lisa A. (Referat gegen Faschismus)	78.85
2	Nein	0.00

## 12. Abstimmung: "Jonathan S. (Referat gegen Faschismus, stv.)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Jonathan S. (Referat gegen Faschismus, stv.)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Jonathan S. (Referat gegen Faschismus, stv.)	78.85
2	Nein	0.00

## 13. Abstimmung: "Johanna K. (Antidiskriminierungsreferat)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Johanna K. (Antidiskriminierungsreferat)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Johanna K. (Antidiskriminierungsreferat)	81.73
2	Nein	0.00

## 14. Abstimmung: "Marie Luise F. (Antidiskriminierungsreferat, stv.)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Marie Luise F. (Antidiskriminierungsreferat, stv.)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Marie Luise F. (Antidiskriminierungsreferat, stv.)	81.73
2	Nein	0.00

### 15. Abstimmung: "Marie B. (Antidiskriminierungsreferat, stv.)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Marie B. (Antidiskriminierungsreferat, stv.)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Marie B. (Antidiskriminierungsreferat, stv.)	81.73
2	Nein	0.00

### 16. Abstimmung: "Mattis S. (Beratendes Mitglied der VS im Senat)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 88 Stimmen, also mehr als 44.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Mattis S. (Beratendes Mitglied der VS im Senat)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Mattis S. (Beratendes Mitglied der VS im Senat)	93.18
2	Nein	0.00

### 17. Abstimmung: "Mattis S. (Uniseumskommission)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 88 Stimmen, also mehr als 44.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Mattis S. (Uniseumskommission)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Mattis S. (Uniseumskommission)	93.18
2	Nein	0.00

### 18. Abstimmung: "Jule R. (SVB-Gremium)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 89 Stimmen, also mehr als 44.  
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Jule R. (SVB-Gremium)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Jule R. (SVB-Gremium)	96.63
2	Nein	0.00

### 19. Abstimmung: "Julian F. (SVB-Gremium)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 89 Stimmen, also mehr als 44.  
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Julian F. (SVB-Gremium)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Julian F. (SVB-Gremium)	96.63
2	Nein	0.00

### 20. Abstimmung: "Valentin B. (SVB-Gremium)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 89 Stimmen, also mehr als 44.  
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Valentin B. (SVB-Gremium)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Valentin B. (SVB-Gremium)	96.63
2	Nein	0.00

### 21. Abstimmung: "Jerome T. (Außenreferat)"



Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 104 Stimmen, also mehr als 52.  
Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.  
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Jerome T. (Außenreferat)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Jerome T. (Außenreferat)	82.69
2	Nein	0.00

## **22. Finanzantrag: "Teamhütte Students for Future"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 84 Stimmen, also mehr als 42.  
Beantragt wurden 800.00€, genehmigt wurden **800.00€**.

## **23. Finanzantrag: "Flyer Druck Studis Gegen Rechts"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 85 Stimmen, also mehr als 42.  
Beantragt wurden 500.00€, genehmigt wurden **500.00€**.

## **24. Abstimmung: "Umwidmungsantrag Empirische Kulturwissenschaft (dezentral 2024) (SVB-Gremium)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 89 Stimmen, also mehr als 44.  
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Umwidmungsantrag Empirische Kulturwissenschaft (dezentral 2024) (SVB-Gremium)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Umwidmungsantrag Empirische Kulturwissenschaft (dezentral 2024) (SVB-Gremium)	96.63
2	Nein	0.00

## **25. Abstimmung: "Umwidmungsantrag Projekt „International Medical Exchange“ (zentral 2024) (SVB-Gremium)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 89 Stimmen, also mehr als 44.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Umwidmungsantrag Projekt „International Medical Exchange“ (zentral 2024) (SVB-Gremium)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Umwidmungsantrag Projekt „International Medical Exchange“ (zentral 2024) (SVB-Gremium)	96.63
2	Nein	0.00

**26. Abstimmung: "Umwidmungsantrag Projekt „Einführung in die Literaturwissenschaft“ (zentral 2024) (SVB-Gremium)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 89 Stimmen, also mehr als 44.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Umwidmungsantrag Projekt „Einführung in die Literaturwissenschaft“ (zentral 2024) (SVB-Gremium)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Umwidmungsantrag Projekt „Einführung in die Literaturwissenschaft“ (zentral 2024) (SVB-Gremium)	96.63
2	Nein	0.00

**27. Abstimmung: "Prüfung Jahresabschluss Wirtschaftsjahr 2023/24 durch die Universität (Haushaltsbeauftragte)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 89 Stimmen, also mehr als 44.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Prüfung Jahresabschluss Wirtschaftsjahr 2023/24 durch die Universität (Haushaltsbeauftragte)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Prüfung Jahresabschluss Wirtschaftsjahr 2023/24 durch die Universität (Haushaltsbeauftragte)	96.63

2	Nein	0.00
---	------	------

## 28. Abstimmung: "Uni-Räume für Hochschulgruppen (Students for Palestine)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 89 Stimmen, also mehr als 44.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Uni-Räume für Hochschulgruppen (Students for Palestine)
2. Gruppe
  - Änderungsantrag
3. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Uni-Räume für Hochschulgruppen (Students for Palestine)	35.95
2	Änderungsantrag	43.82
3	Nein	0.00

Der Änderungsantrag ist angenommen, da er mehr Stimmen als der Hauptantrag bekommen hat.

## 29. Abstimmung: "Ausschluss des Freiburger Bündnis Gegen Antisemitismus (Students for Palestine)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 89 Stimmen, also mehr als 44.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Nein
2. Gruppe
  - Ausschluss des Freiburger Bündnis Gegen Antisemitismus (Students for Palestine)

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ausschluss des Freiburger Bündnis Gegen Antisemitismus (Students for Palestine)	11.24
2	Nein	0.00

Der Antrag wurde abgelehnt.

## **TOP 4      Bewerbungen**

### **1)      *Mariel B. (WSSK)***

*Die bewerbende Person stellt sich vor.*

Siehe TOP 3, Punkt 4.

*Aussprache in Abwesenheit.*

Siehe TOP 3, Punkt 4.

### **2)      *Lucia G. (WSSK)***

*Die Bewerberin ist nicht anwesend. Die Bewerbung wird auf nächste Woche vertagt.*

### **3)      *Frederik S. (WSSK)***

*Die bewerbende Person stellt sich vor.*

Siehe TOP 3, Punkt 4.

*Aussprache in Abwesenheit.*

Siehe TOP 3, Punkt 4.

### **4)      *Arthur B. (WSSK)***

*Die bewerbende Person stellt sich vor.*

Gast: Frederik und Arthur sind sehr engagiert, ich kenne sie. Mariel bestimmt auch.

Vorstand: Ich finde die Menschen großartig und die Zusammenarbeit im letzten Jahr war ebenfalls hervorragend. Ihr habt euch nicht unterkriegen lassen, trotz all der absurden Ideen, die wir hatten, und habt uns eure Meinung gesagt. Durch euch habe ich gelernt, zwischen den Menschen zu unterscheiden, die Gesetze schreiben und auslegen. Ich finde es großartig, dass ihr weitermacht.

*Aussprache in Abwesenheit:*

*Keine Anmerkungen in der Aussprache in Abwesenheit.*

### **5) Jorgos B. (Studienausschuss FZM)**

*Die bewerbende Person stellt sich vor.*

Vorstand: Ich kenne die Person nicht, aber ich finde es jedes Mal großartig, wenn sich Menschen bewerben. Ich finde die wirklich klasse.

Vorstand: Ich bin dabei, was Benni sagt.

*Aussprache in Abwesenheit.*

*Keine Anmerkungen in der Aussprache in Abwesenheit.*

### **6) Max E. (Referat für studentische Beschäftigte)**

*Die bewerbende Person stellt sich vor.*

Vorstand: Hast du Freitags um 14:15 Uhr Zeit, zur AStA Sitzung zu kommen? Es kommt schnell dazu, dass wir nicht beschlussfähig sind.

Max: Ja.

SozioGen: Bist du in einer Studentenverbindung?

Max: Nein.

*Aussprache in Abwesenheit:*

*Keine Anmerkungen in der Aussprache in Abwesenheit.*

### **7) Diego C. (Regenbogenreferat)**

GO-Antrag: Begrenzung der Redezeit bei jeder bewerbenden Person auf 2 Minuten.

*Ohne Gegenrede angenommen.*

*Die bewerbende Person stellt sich vor.*

Vorstand: Wie letzte Woche möchte ich Lob aussprechen. Ich kenne kein einziges Referat, das so engagiert ist und so viel organisiert. Mit Sina habe ich extrem gerne zusammengearbeitet. Bei vier Leuten ist es sicher, dass jedes Mal eine Person im AStA dabei ist.

Medizin: Sind das Konkurrenzbewerbungen?

Präsidium: Nein.

Wirtschaft: Was macht ihr eigentlich?

Diego: Wir sind die Stellvertretung für queere Studierende in Freiburg. Wir schaffen Räume für queere Studierende, vertreten ihre Interessen und organisieren zahlreiche Veranstaltungen. Wir veranstalten die Pink Partys, morgen einen queeren Stadtrundgang und beispielsweise die Rainbow Talks. Das sind informative Vorträge, bei denen wir Sprecher\*innen einladen. In diesem Semester geht es unter anderem um Nichtbinarität.

Gast: Ich schließe mich dem Lob von Benni an. Ich kenne alle aus dem Referat, und sie sind allesamt sehr engagierte und liebe Personen. Jede\*r bringt seine Kapazitäten ein und unterstützt. Ich empfehle euch, sie zu wählen.

Kunstgeschichte: Ich schließe mich dem Lob an. Während der Ersti-Woche hatten wir viel Kontakt zu den Personen aus dem Regenbogenreferat, die alle sehr engagiert sind.

*Aussprache in Abwesenheit:*

*Keine Anmerkungen in der Aussprache in Abwesenheit.*

### **8) *Jonna G (Regenbogenreferat stv.)***

*Die bewerbende Person stellt sich vor.*

Siehe TOP 3, Punkt 7.

### **9) *Elias R. (Regenbogenreferat stv.)***

*Die bewerbende Person stellt sich vor.*

Siehe TOP 3, Punkt 7.

### **10) *Fabian E. (Regenbogenreferat stv.)***

*Die bewerbende Person stellt sich vor.*

Siehe TOP 3, Punkt 7.

## **TOP 5      Sonstige Anträge**

### ***1)    Antrag auf ideelle Unterstützung (Studierendenkollektiv Freiburg)***

*Der Antrag wird vorgestellt.*

Keine Rückfragen.

### ***2)    Antrag auf ideelle Unterstützung (BJSB)***

*Der Antrag wird vorgestellt.*

Gast: Ich habe auf Instagram gesehen, dass Aktivist\*innen von SfP eine Tanzaufführung unterbrochen und Banner gezeigt haben. Im Video wird die Aktion vom Publikum sehr positiv aufgenommen. In den Kommentaren wurde von dir eine friedliche Aktion mit dem Slogan „Everyone wants human rights“ als widerlich bezeichnet. Was findest du daran widerlich und respektlos? Spiegelt das deine Meinung als Präsidentin wider?

BJSB: Das Profil ist mein privates Profil.

Gast: Ja, das habe ich gesehen. Du hast deinen Account aber auch mit dem vom BJSB verlinkt.

BJSB: Das stimmt, das ist auch auf meinem privaten Account. Zu der Tanzgruppe – ich fand die Störaktion respektlos. Das war meine persönliche Meinung, ich habe nichts anderes Politisches gesagt. Es ist nicht in Ordnung, uns den Mittelfinger an unserem Stand zu zeigen.

Gast: Ich habe den Kommentar nicht gesehen. Was daran war widerlich?

BJSB: Ich finde es respektlos und widerlich eine Tanzaufführung zu stören mit eurer politischen Meinung. Ich weiß auch, dass ihr mich blockiert habt, und das ist ok. Was nicht ok ist, ist andere daran zu hindern sich frei zu äußern.

Gast: Der BJSB ist Teil des BGA. Der BGA oder besser Bündnis gegen Palästina hat sehr problematische Äußerungen getätigt, die wir als rassistisch empfinden. Auf Social Media wurden Geschichten und genozidale Aussagen geteilt. Auch von der israelischen Botschaft wurde eine Story veröffentlicht, in der es hieß: „Ja, der muslimische Antisemitismus bezieht sich nicht nur auf Hassrhetorik.“ Ich persönlich bin kein Muslim. Es gibt keine Forderungen, andere Menschen zu hassen. Was bedeutet „muslimischer Antisemitismus“? Diese Aussagen zielen auf eine unterdrückte Minderheit ab und pauschalisieren unterdrückte Gruppen, insbesondere Palästinenser\*innen. Steht ihr hinter diesen Ansichten?

BJSB: Es heißt immer noch Bündnis gegen Antisemitismus. Weißt du was das bedeutet? Ich stehe hier für den BJSB, der Teil des BGA ist. Hier geht es aber um etwas anderes: um einen Safe Space für jüdische Studierende. Sind Jüdinnen und Juden keine bedrohte Minderheit?

GO-Antrag: Begrenzung der Redezeit 1 Minuten

Gegenrede: Es dauert länger, was wir sagen wollen.

Dafür: 21

*Der GO-Antrag wird angenommen.*

Medizin: Der Antrag ist nicht in den Sitzungsunterlagen drin.

Präsidium: Bei uns erscheint er. Wir geben euch kurz Zeit, ihn zu lesen und prüfen das.

Gast: Ich finde es gut, dass ihr einen Safe Space schaffen wollt. Werdet ihr auch pro palästinensische Jüd\*innen ins Safe Space miteinbeziehen?

BJSB: Ja.

Gast: Ich unterstütze den Antrag, der sich für jüdische Personen einsetzt. Ich finde es wichtig, jüdischen Menschen zu helfen und sehr bedrückend, wie das hier gerade abläuft. Warum dieses Kreuzverhör? Ihr habt vorher gesagt, ihr möchtet Solidarität mit Studierenden, denen es nicht gut geht oder die Angst haben, dann zeigt sie doch jetzt auch!

Gast: Erstens ist der BJSB kein Safe Space. Es geht nicht um jüdische Personen, sondern um Hetze gegen Palästina. Beim Camp of Return gab es Rufmordkampagnen – wir wurden persönlich angegriffen. Junge Menschen, die aktiv sind, werden auf die widerlichste Weise mit Screenshots, Fotos und durch öffentliche Anprangerung konfrontiert, wie es auch die BILD tut. Das zeigt, was der BJSB wirklich ist.

BJSB: Nochmal, wir sind eine religiöse Gruppe und dürfen auch Solidarität zeigen. Wir machen das für Israel und die Menschen, die dort vom Terror betroffen sind.

Vorstand: Während meiner gesamten Zeit im Vorstand habe ich betont, dass ich Gruppen, die sich für marginalisierte Studierende einsetzen, einen Vertrauensvorschuss gewähre. Das gilt auch für euch, genau wie ich es auch bei SfP gesagt habe. Wenn sich jüdische Studierende von euch vertreten fühlen, unterstütze ich euch ebenfalls. Kommt auf uns zu; unsere Beziehungen waren nicht immer die besten. Ich weiß nicht, wie es dazu gekommen ist, aber wir vertreten alle Studierenden, denen es schlecht geht.

Gast: Meine Kritik richtet sich an euch als Teil des BGA. Das BGA instrumentalisiert den legitimen Kampf gegen Antisemitismus, um Rassismus gegen Muslim\*innen, Araber\*innen und



Palestinenser\*innen und Hetze zu verbreiten. Sie haben sich queerfeindlich geäußert und kritisieren, dass queere Menschen sich für Palästina einsetzen. Zudem hat das BGA zu einer Gegendemo aufgerufen, weil SfP eine Mahnwache veranstaltet hat. Sie haben rassistische Chats geführt und machen Profile von uns. Sie haben mich sogar gefilmt. Menschen, die betroffen sind, benötigen einen Safe Space; sie sollten nicht für einen legitimen Kampf gegen Diskriminierung instrumentalisiert werden. Das ist nicht akzeptabel.

BJSB: Ich habe es jetzt schon hundert Mal gesagt: Der Antrag dient dazu, einen Safe Space für jüdische Studierende zu schaffen. Ja, wir sind Teil des BGAs. Jeder hat eine Meinung – sowohl ihr als auch wir.

GO-Antrag: Ende der Debatte

Gegenrede: Ich fände es wichtig, dass diejenigen die noch zu Wort kommen, die auch noch zu Wort kommen möchten.

Dafür: 10

Dagegen: 8

*Der GO-Antrag auf Ende der Debatte wird angenommen.*

BJSB: Es wurde alles gesagt, danke, dass ich heute hier sprechen durfte.

### **3) *Unterstützung der Forderungen (Studis gegen Rechts)***

*Der Antrag wird vorgestellt.*

Gast: Wenn die Universität nichts unternimmt und nicht auf eure Forderungen reagiert, was würdet ihr dann tun?

Studis gegen Rechts: Wir werden weiterhin versuchen, mit ihnen zu sprechen. Was genau wir dann machen, wissen wir noch nicht, aber es ist in Planung. Manchmal stehen wir auch vor den Mensen mit Petitionen, und wir würden uns freuen, wenn ihr unterschreibt.

Vorstand: Ich zitiere jetzt Esther Bejarano: Wer gegen Nazis kämpft, kann sich auf den Staat nicht verlassen. Der Kampf gegen Rechts ist ein Kampf – ein Kampf gegen Nazis. Es ist großartig, dass ihr das gemacht habt.

FHU: In welcher Form können wir euch unterstützen? Schreibt ihr eine Mail mit unserem Namen drunter?

Studis gegen Rechts: Wenn der Antrag, der die Forderungen unterstützt, angenommen wird und der StuRa diese Forderungen unterstützt, können wir in den Verhandlungen mit der Universität sagen, dass der StuRa dahintersteht. Ich habe noch zwei Petitionszettel dabei.

#### **4) *Unterstützung der Petition (Students for Palestine)***

*Der Antrag wird vorgestellt.*

Politik: Was ist der Unterschied zwischen dem Antrag und dem, der am 15.10. abgestimmt mit 15 Prozent der Stimmen abgelehnt wurde?

Präsidium: Es gibt keinen Unterschied. Der Antrag aus dem letzten Semester kann erneut gestellt werden.

Gast: Wir verstehen nicht, was dort passiert ist. Viele Menschen wissen möglicherweise nicht, worum es ging. Der StuRa unterstützt bereits das Anliegen zur Nakba. Warum sollte die Petition nicht ebenfalls unterzeichnet werden? Viele Wissenschaftler\*innen haben die Petition ebenfalls unterstützt.

Gast: Lest es euch einfach durch, anstatt euch zu enthalten. Es geht darum, die Ausstellung zur Nakba an die Universität zu bringen. Damals gab es eine rassistische Ausstellung in der Universitätsbibliothek. Die Universität könnte versuchen, dies wieder gutzumachen. Es wäre folgerichtig, wenn der StuRa dazu steht.

Gast: Ich möchte euch bitten, den Antrag abzulehnen. Die Person, die den Antrag vorgetragen hat, trägt ein Intifada-Shirt. Die Intifada bezieht sich auf zwei Terrorwellen um die Jahrtausendwende. Auf Arabisch bedeutet es zwar „abschütteln“, jedoch ist der Begriff historisch belastet. Es gab Selbstmordattentate, und die Gruppe ist äußerst problematisch. Sie haben ihren Beitrag am 7. Oktober veröffentlicht. Unabhängig von der ironischen Natur des Antrags, der wissenschaftliche Standards fordert, wurde bereits zweimal massiv gegen wissenschaftliche Vorträge mobilisiert. Es wurde behauptet, dass eine Person faschistisch sei, ohne dass dafür Beweise vorgelegt wurden. Das ist ein Beispiel für Doppelmoral. Die Person, die den Antrag vorgetragen hat, trug privat ein Shirt mit einem roten Dreieck. Diese Person tritt häufig für diese Gruppe in Erscheinung.

GO-Antrag; Schließung der Redeliste.

*Formale Gegenrede*

Dafür: 19

*Der GO-Antrag wird angenommen.*

GO-Antrag: Alle Redebeiträge auf 2 Minuten begrenzen.

*Ohne Gegenrede angenommen.*

SfP: Die Palästina-Frage wird in Deutschland, insbesondere von Zionist\*innen, oft ohne jeden Zusammenhang diskutiert. Die meisten von uns, die Palästina unterstützen, tun dies, weil wir diese sogenannte Spirale der Gewalt stoppen wollen. Wir wissen, dass wir diese Gewaltspirale nur beenden können, wenn wir ihre Wurzeln angehen. Die Ursache ist die Nakba, die Ethnische Säuberung Palästinas, und davor die Kolonisierung Palästinas durch die Brit\*innen, die Palästina im Wesentlichen an die Zionist\*innen verschenkt haben, von denen viele Atheist\*innen waren. Einige sagten sogar, dass Antisemit\*innen ihre zukünftigen Verbündeten und Freund\*innen sein würden, was wir heute mit Figuren wie Trump und Netanyahu sehen, die sich gegenseitig unterstützen. Wenn wir die Gewalt stoppen wollen, müssen wir die Ursache bekämpfen: die Besetzung Palästinas, das Apartheidsystem in Palästina, die ethnische Säuberung, die Tötung und die Massenvertreibung von über einer Million Palästinenser\*innen. Wir haben noch nicht den laufenden Völkermord erwähnt. Die erste Intifada fand statt, weil das palästinensische Volk es nicht mehr ertragen konnte, und die zweite Intifada fand aus demselben Grund statt. Die Palästinenser\*innen werden weiter kämpfen, solange sie besetzt sind, und zwar mit allen Mitteln, die sie haben. Wir können die Fakten nicht leugnen. Die Palästinenser\*innen sind die Opfer der brutalen Kolonialisierung und Besatzung. Und wir können den Opfern nicht vorschreiben, wie sie Widerstand leisten oder leiden sollen. Aber wir können die Unterdrücker\*innen direkt ansprechen und die Unterdrückung bekämpfen. Solange es Besatzung und Unterdrückung gibt, wird es Widerstand geben. Wir wollen diese Gewalt beenden. Denkt euch auch daran, dass jedes einzelne Todesopfer auf diesem Stück Land, egal auf welcher Seite sie stehen, ein Todesopfer des israelischen Apartheidsystems und der israelischen Besatzung ist.

FHU: Wir haben bereits einmal über diese Ausstellung abgestimmt und entschieden, dass die Universität sie zulässt. Wird gefordert, dies erneut zu tun oder die jetzt vorliegende Petition zu unterschreiben?

Präsidium: Es geht um das Unterschreiben der vorliegenden Petition.

SfP: Die Diskussion hier verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass Menschen mehr über die Intifada und die Geschichte Palästinas durch die Nakba-Ausstellung erfahren. Bitte unterschreibt einfach.

Gast: Ich finde es eine erhebliche Doppelmoral, dass eine Person mit einem Intifada-Shirt hier ein Statement vorliest, während gleichzeitig Terroranschläge verteidigt werden. Bei einer jüdischen Person werden sofort Fragen aufgeworfen, ohne zu wissen, ob auch sie familiäre Opfer zu beklagen

hat. Es gab so wenig Gegenrede zu dieser Seite jetzt und bei der vorherigen Person wurde gefragt, warum sie irgendetwas mit ihrem Twitter Account geschrieben hat.

Gast: Die Doppelmoral hier ist offensichtlich: Die Universität zeigt eindeutig, wen sie nicht mag. Sie wendet zwei Standards an, um bestimmte Veranstaltungen zuzulassen oder abzulehnen. Es wird stark dekontextualisiert.

## **TOP 6      Termine und Sonstiges**

***1)    Bitte überprüft heute oder spätestens nächstes Mal, ob die richtige Mailadresse für eure Fachschaft oder Initiative in der Anwesenheitsliste steht. Ergänzt/ korrigiert sie gegebenenfalls.***

***2)    Tragt euch bitte auch jedesmal in die Anwesenheitsliste ein. Wer nicht drinnen steht, wird im Protokoll nicht berücksichtigt. Bei Fragen, Unklarheiten oder Problemen kommt gerne auf uns zu!***

***3)    Ämter in der VS und der Universität***

Eine Liste mit allen zu besetzenden Ämtern findet ihr unter <https://www.stura.unifreiburg.de/mitmachen/ausschreibungen>. Bewerbungen sind per Mail an [bewerbung@stura.org](mailto:bewerbung@stura.org) zu richten, die entsprechenden Formulare gibt es ebenfalls auf der Stura-Website unter [https://www.stura.unifreiburg.de/gremien/studierendenrat/neu\\_antragsformular\\_stura](https://www.stura.unifreiburg.de/gremien/studierendenrat/neu_antragsformular_stura).

***4)    Filmvorstellung: Silent Violence. KGIII HS3118 am Donnerstag 24.10.24 um 18 Uhr.***

***5)    HistoCup am 09.11. in der Wentzinger Sporthalle***

Die Fachschaft Geschichte veranstaltet dieses Jahr erneut den HistoCup. Er findet am 9. November ab 10 Uhr in der Wentzinger Sporthalle statt. Die Teilnahmegebühr pro Team sind 10 Euro. Die Anmeldung ist bis 1. November per Mail an [fachschaft@geschichte.unifreiburg.de](mailto:fachschaft@geschichte.unifreiburg.de) oder auf unserem Instagramaccount möglich. Wir würden uns freuen, wenn viele von euch dabei sind.

*Die Sitzung endet um 20:19 Uhr*